



Blick vom St. Petrus in die Böttcherstraße in Bremen
 Phot. E. Max Kaufmann

Die Böttcherstraße

in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes hinter dem Schütting gelegen, wird mit Recht als interessanteste Straße der Welt bezeichnet. So ist es auch kein Wunder, daß diese Straße, obwohl sie in ihrer jetzigen Gestaltung erst einige Jahre alt ist, heute als Hauptsehenswürdigkeit Bremens betrachtet wird. Das läßt auch der Zustrom der Fremden erkennen, der Tag für Tag von früh bis spät durch die Straße mit ihren seltsamen Bauten zieht. Ludwig Roselius, Bremer Großkaufmann, Förderer und Kunstmäzen unserer niederdeutschen Heimat, hat die vor Jahren vollständig verfallene Straße neu errichtet; nur das etwa aus dem Jahre 1350 stammende, von Ernst Müller-Scheeßel restaurierte Roseliushaus blieb stehen. Es enthält heute ein mit wertvollen Kunstschätzen ausgestattetes niedersächsisches kunsthistorisches Museum. Ihr seltsames Gepräge hat die Straße wohl dadurch erhalten, daß Ludwig Roselius die eine Seite durch den modernen Bildhauer und Architekten Professor Hoetger und die andere Seite durch die Architekten Runge & Scotland hat bauen lassen.

Beginnen wir unseren Rundgang mit der vom Markt aus links liegenden Seite: Hier befindet sich das Paula-Becker-Modersohn-Haus zur